

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord.  
gefertigte vollkommene Chirvrgie**

**Le Clerc, Charles Gabriel**

**Dresden, 1707**

**VD18 1019777X-001**

Unguentum nigrum oder Suppurativum

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Lucey / alles wohl gepulvert / darunter / und nachdem alles wohl incorporiret und unter einander gemenget / so ist das Unguentum fertig.

Diese Salbe säubert die Geschwäre / sie reiniget / cicatrifiret und schliesset allerhand Wunden.

### *Unguentum nigrum oder Sappuratum.*

Nehmet 2 Pfund gemein Del weiß und gelb Wachs / Schöpfen Fett / das zwischen denen Nieren steckt / rein Harz / Schiff Pech / Benesianischen Therebenthin / jedes ein halb Pfund / ganz klein gepulverten Mastix 2 Unzen / lasse in Del zergehen / was zergehen kan / und thut das Mastix Pulver drunter / ein Unguentum daraus zu machen.

Diese Salbe eröffnet allerhand Apodemata, Carfunkel / Pest- und Frankosen-Beulen. Wann die Abscessus eröffnet sind / so fährt man mit der Application dieser Salbe fort / bis die vollkommene Genesung erfolgt.

### *Unguentum Rosaceum.*

Nehmet wohl gereiniget und etliche mahl gewaschen Fett von einem Eber / und kürztlich

gebro  
Pfu  
S  
nimm  
Bisg  
in ein  
nem g  
Fett/  
senget  
aus /  
zerma  
alles  
nem e  
stellet  
weich  
ist; n  
den /  
les st  
man  
auffg  
stamm  
misch  
man  
fer st  
Durd  
das  
seiner  
auff/  
geben

gebrochene rothe Rosen/ jedes 4. Pfund/ und 4. Pfund weiße Rosen.

Das Häutgen über dem Schweinen Fett nimmt man weg/ das Fett hacket man in kleine Bißgen/ wäschet es in frischen Wasser/ läffet es in einem irdenen verglasurten Topff über einem ganz kleinen Feuer zerschmelzen/ das erste Fett/ wann es zerschmolzen/ nimmt man/ und seyget es durch eine Leinwad/ wäschet es wohl aus/ man vermischet es mit eben so viel wohl zermalmten grossen Rosen-Köpfen/ man thut alles in einen irdenen glasurten Topff mit einem engen Mund-Loch/ decket ihn fest zu/ und stellet ihn 6. Stunden in recht warm Wasser/ welches nicht laulich/ und auch nicht siedend ist; nach diesem läffet man es eine Stunde sieden/ und nachmahls seyget und drucket man alles starck durch und aus. Hernach nimmet man vier Pfund weiße Rosen/ die nicht längst auffgegangen/ und nachdem man sie wohl zerstampffet/ und mit der ersten Composition vermischet hat/ so stopffet man den Topff/ welchen man 6. Stunden in einem halb-siedenden Wasser stehen läffet/ zu: Dieses alles seyget man durch/ und drucket es fein genau aus/ wan man das Unguentum hat lassen kalt werden/ und von seinen Fecibus abgesondert hat/ und hebet es auff/ biß man es darff und vonnöthen hat.

Will man dieser Salbe die Rosen-Farbe geben/ so muß man eine Viertel-Stunde zuvor/

ehe sie das letzte mahl durchgegossen wird / 2. oder 3. Unzen von Radicibus Anchusæ, rother oder wilder Ochsen-Zungen-Wurzel / hinein schmeissen / und in dem Unguento herumb rühren.

Will man sie aber bey ihrer weissen Farbe erhalten / und ihr den Hosen-Geruch geben / so kan man sie mit Damascener-Rosen / ohne rothe Ochsen-Zungen/zurichten.

Will man ihr die Consistenz eines Lini-ments geben / so muß man einen Sechs. Theil ihres Gewichts süßes Mandel-Öel daren thun.

Es ist ein gutes Mittel wider alle äußerliche Inflammation, absonderlich wider die Phlegmonas, Rosen- und impetiginos oder Zitter-Mahle/wie auch wider die Kopff-Wehetagen und güldene Ader-Schmerken.

*Unguentum album, oder de Cerussa.*

**U**schmet 3. Pfund Rosen-Öel / 9. Unzen weiß Wachs / 1. Pfund Venetianischen Bleyweiß und anderthalb Dentgen Campher. Das Bleyweiß kan pulverisiret werden / wann mans auf dem Tuche eines umbgekehrten Haar-Siebes reibet / das Pulver fänget man auf einem darunter gelegten Pappir auff. Dieses Pulver wäschet man etliche mahl mit Wasser in einem groß

grossen  
einem  
ser (pe  
nachde

worden  
letzte L  
ser gefe  
hen lä  
Gefäß  
und na  
einem  
nen la  
weiße  
nen gl  
aber in  
das U  
Zopff  
gange  
anfän  
verifi  
guen  
sey.

nehm  
Del z  
Ungu  
und v  
drun